

# Was „Eselei“ mit Spielplatzbauern zu tun hat

Die kleine Langenauer Firma Werkform baut in ganz Deutschland für die Jüngsten. Nachdem eine kreative Anlage an der Küste entstand, steht nun die Wartburg im Fokus der Macher. Außerdem setzt das Unternehmen auf ein modernes Energiekonzept in einem Neubau.

VON ASTRID RING

**LANGENAU** – Kaum sind Wackelhecht, Spiel- und Kletterboot sowie die an Heringsfässer erinnernden Spielgeräte auf große Fahrt nach Breege auf der Ostseeinsel Rügen gegangen und dort montiert, da tüfteln die Spielplatzbauer in Langenau schon am nächsten Projekt. Und das wird für die Werkform-Mitarbeiter eine ziemliche Herausforderung, wie Geschäftsführerin Andrea Haupt sagt. Diesmal nämlich sind hölzerne Esel gefragt.

Zwar haben die Langenauer schon so manches außergewöhnliche Projekt gestemmt: Dazu gehören komplette thematische Spielanlagen für Landes- und Bundesgartenschauen und auch der 620 Meter lange barrierefreie Baumkronenpfad bei den Ivenacker Eichen nahe Stavenhagen. Höhepunkt des Pfades ist übrigens der 40 Meter hohe Aussichtsturm mit Besucherplattformen. „Aber Esel haben wir noch nicht gebaut“, sagt Geschäftsführerin Andrea Haupt lachend und zeigt auf große Pläne, die derartige Vierbeiner in verschiedenen Kombinationen zeigen. Entstehen soll die Eselei – ein etwa 300 Meter langer Spiel- und Wissenspfad, der hinauf zur Wartburg bei Eisenach führt. Der Eselpfad hat einen historischen Hintergrund: Jahrhundertlang transportierten die Tiere Lasten zur Versorgung der Burg. Seit Pferde und Fahrzeuge ihre Aufgabe übernahmen, konnten ab 1900 Touristen zur Sehenswürdigkeit hinaufreiten. 2020 wurde dies eingestellt.

„Am Kindertag, dem 20. September 2023, möchte die Wartburg-Stiftung ihre neue Eselei eröffnen. An der ehemaligen Eselstation versammeln sich neue Eselwesen. Die Besucher werden diese schon im Vorbeifahren entdecken und können sie dann beklettern, reiten, sitzen, wippen, schaukeln und balancieren“, kündigt die Wartburg-Stiftung an.

Die Langenauer Firma Werkform mit ihren zehn Mitarbeitern hat die Ausschreibung für dieses Vorhaben der Thüringer gewonnen. An zehn Stationen hinauf zur Burg, die zu Spiel, Spaß und Aktivität einladen, gibt es außerdem Wissen zur Wartburg, so die Stiftung. Die neue Eselei



Zimmermeister Kai Felgner und Werkform-Geschäftsführerin Andrea Haupt an einem Wackelhecht, der aus Robinie für einen Spielplatz in Breege gefertigt wurde. FOTO: ECKARDT MILDNER



Für den Spielplatz in Breege bauten die Langenauer auch diese Spielelemente, die an Heringsfässer erinnern sollen. FOTO: ECKARDT MILDNER

sei gemeinsam mit externen Spezialisten als innovatives Outdoor-Projekt entwickelt worden.

Aus Eiche und Robinie werden die Werkform-Mitarbeiter die überlebensgroßen Vierbeiner bauen - an der Statik beispielsweise für die Kletterelemente werde gerade gerechnet, so Andrea Haupt. Schließlich steht die Sicherheit bei allen Spielgeräten ganz vorn an. Und natürlich soll es an einer der Wissens- und Spielstationen einen Bezug zu Martin Luther geben - die Macher werden an seine Zeit auf der Wartburg als Junker Jörg erinnern.

Nicht immer aber sind es konkrete Vorgaben, nach denen die Langenauer das Spielen für Kinder spannend und kreativ gestalten. Das klei-

ne Unternehmen hat sich über die Jahre am Markt etabliert, verfügt nicht nur über große Erfahrungen für den Bau von Spielwelten, sondern auch über eigenes Know-how für Anlagen und Plätze, das immer wieder angepasst, abgewandelt und neu zusammengefügt werden kann. Eine Gestalterin im Unternehmen entwirft Spielgeräte, die dann schon mal von den Kindern der Beschäftigten auf ihre „Tauglichkeit“ geprüft werden. „Wir entwickeln vieles selbst, haben einen großen Grundstock und können bei manchen Projekten unsere Ideen einbringen“, erklärt Andrea Haupt, die seit Ende 2014 die Geschäfte von Werkform in der Hand hat. Bei so manchem Auftrag sind auch Landschaftspla-



Vor wenigen Tagen wurde der neue, etwa sieben Meter hohe Energiespeicher in die künftige Produktionshalle gehoben. FOTO: FIRMA WERKFORM

ner mit im Boot, um eine Spielfläche ganzheitlich und umweltgerecht für die jeweilige Umgebung zu gestalten. Bundesweit realisiert Werkform Aufträge bis hin zur Komplettmontage und 30-jährigen Gewährleistung. Das Unternehmen hat als Mitgesellschafter die Fasa AG Chemnitz hinter sich.

Damit künftig die Spielanlagen zum Großteil nicht mehr unter freiem Himmel entstehen müssen, wird derzeit auf dem Firmengelände zusätzlich zum bestehenden Gebäude eine neue Halle gebaut. Auf knapp 900 Quadratmetern finden künftig Produktion, Büro- und Sanitärtrakt Platz. Mit dem Neubau setzt Werkform gleichzeitig ein modernes Energiekonzept um: So überneh-

men 87 Quadratmeter solarthermische Kollektoren sowie 22 Quadratmeter Solarspeicher - er hat eine Höhe von 7,5 Meter - etwa zur Hälfte die Versorgung des Hallenneubaus mit Heizung und Warmwasser. Reichlich 60 Quadratmeter Photovoltaik-Module dienen zur Stromversorgung. „Wir können damit die Hälfte des jährlichen Energieverbrauchs für die neue Halle sichern“, sagt Andrea Haupt.

Und auch daran, Muskelkraft zu sparen, ist gedacht: Die neue Kranbahn an der Hallendecke kann bis zehn Meter hohe Teile transportieren. Rund 1,3 Millionen Euro werden in den Neubau investiert, der noch vor dem Winter fertig sein soll. |ar